

## **Zweite deutschsprachige AutorInnenkonferenz für GestalttherapeutInnen Wien, 22.-25. Juni 2006**

Von 22. bis 25. Juni 2006 fand in Wien die 2. Deutschsprachige AutorInnenkonferenz für GestalttherapeutInnen statt.

Gleich vorweg: ein großer Erfolg für die OrganisatorInnen (Nancy Amendt-Lyon, Achim Votsmeier-Röhr, Peter Schulthess) so wie für die teilnehmenden KollegInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Spannung, Auseinandersetzung, Unterstützung, Freude, lebhaft und hilfreiche Kritik zeichneten das Klima aus, jede Menge Motivation, weiterhin zu schreiben, war das Ergebnis der vier höchst intensiven Tage.

Nach der ersten AutorInnenkonferenz deutschsprachiger GestalttherapeutInnen in Bad Grönenbach vor 2 Jahren fand die Zusammenkunft heuer in Wien statt. Nancy Amendt-Lyon (IG/ÖAGG) betreute sie vor Ort, Achim Votsmeier – Röhr (DVG) hatte uns mit viel Konsequenz und Geduld dazu gebracht, die Manuskripte einzureichen, Peter Schulthess (SVG) gehört von Schweizer Seite zum Team der OrganisatorInnen.

VertreterInnen aller österreichischen Gestaltinstitute (IG/ÖAGG, IGWien, ÖAGP) waren vertreten.

In bewährter Weise wurden die Manuskripte unveröffentlichter Arbeiten im Voraus an alle Teilnehmenden verschickt und von allen gelesen.

Um möglichen bevorstehenden Veröffentlichungen nicht vorzugreifen, hier zusammengefasst die Themenbereiche, die behandelt wurden: entwicklungspsychologische Ansätze, Fundamentalismus vor dem Hintergrund der Identität, körperorientierte Weiterentwicklungen gestalttherapeutischer Arbeit in Tai Chi und Feldenkrais, Präsentation des Gestaltansatzes vor LaienPublikum, Vereins- und Ausbildungspolitische Stellungnahme im Zusammenhang mit aktuellen methodischen Klärungs- und Abgrenzungsbestrebungen, Diskussion gestalttheoretischen Grundverständnisses ausgehend vom „holistischen Projekt“ von Smuts, gestalttherapeutische Behandlungsschwerpunkte (diagnostisch wie „technisch“), das „Störungs“bild in der Gestalttherapie.

Die Fülle der eingereichten Arbeiten war so enorm, dass wir diszipliniert durcharbeiten mussten und doch vor Anregung nicht müde wurden.

Überhaupt waren Disziplin und Freundlichkeit wesentliche atmosphärische Merkmale der Arbeitstagung. Das wird schon in der Ablaufstruktur deutlich sichtbar:

Jede Person konnte einen Mentor / eine Mentorin wählen, der/die die Anliegen dieser Person im Hinblick auf Verlauf der Diskussion und erwünschtes Ergebnis vertrat und das Gespräch in fruchtbarer Weise lenkte, und eine weitere Person, die das Protokoll erstellte.

Somit war man bei der Präsentation der eigenen Arbeit einerseits frei, andererseits unterstützt und bekam zu guter Letzt auch noch ein umfassendes Protokoll allen Lobs und aller aufgeworfenen Fragen inklusive detaillierter Verbesserungs- und Veröffentlichungsvorschläge. Darüber hinaus verpflichteten wir uns, an den eingereichten Manuskripten bis zur Veröffentlichbarkeit weiterzuarbeiten und gingen hierfür e-mail Patenschaften ein.

Diese Form der aktiven, dialogischen und supportiven Zusammenarbeit bewirkte die Entstehung eines intellektuell und kollegial wachstumsfördernden Klimas, wofür wir einander sehr dankbar waren.

Gestalt at its best!!

Auch dieses Mal ist es wieder hervorragend gelungen, KollegInnen zum Weiterschreiben zu motivieren.

Die nächste Konferenz wird von 13. bis 18. März 2008 in Zürich stattfinden.

Informationen darüber können unter <http://autorenkonferenz.gestaltpsychotherapie.de> abgerufen werden.

Mein persönlicher Dank geht an die OrganisatorInnen sowie jede/n einzelne/n TeilnehmerIn und im Namen aller an die FS IG/ÖAGG, die finanzielle Unterstützung für Raummiete und Pausenverpflegung zur Verfügung stellte.

Heide Anger